

# **Satzung**

## **§1 NAME, SITZ UND GESCHÄFTSJAHR DES VEREINS**

- 1) **Der Verein führt den Namen:  
Zweitäler Ärzte- und Psychotherapeuten- Gemeinschaft e.V. = ZWÄG**
- 2) **Der Verein hat seinen Sitz in Waldkirch und ist im Vereinsregister beim  
Amtsgericht Waldkirch eingetragen.**
- 3) **Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr**

## **§2 VEREINSZWECKE**

- 1) **Der Verein widmet sich der Verbesserung bestehender Versorgungsstrukturen  
im Gesundheitsbereich sowie der Optimierung des Arzt-Patienten-Verhältnisses,  
sowie der Kooperation und Kollegialität. Zweck des Vereins ist ferner die  
Wahrnehmung berufsspezifischer Interessen der Ärzteschaft. Ein weiteres  
Ansinnen liegt in der Stärkung der gesamten Berufsgruppe und die  
vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Ärzten, Ärztinnen und  
psychologischen Psychotherapeuten/innen, Kinder- und  
Jugendpsychotherapeuten/innen im unteren und oberen Elztal sowie im  
Simonswäldertal.**
- 2) **Der Verein kann alle mittelbaren und unmittelbaren Geschäfte eingehen, die der  
Verwirklichung des Satzungszweckes dienlich sind.**
- 3) **Der Verein gibt sich einen Verhaltenskodex. (siehe Anlage 1)**

## **§3 GEMEINNÜTZIGKEIT**

- 1) **Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im  
Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.**
- 2.) **Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie  
eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für die  
satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine  
Zuwendung aus Mitteln des Vereins.**
- 3.) **Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd  
sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.**

- 4.) **Bei Auflösung der Körperschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für die Förderung der regionalen Gesundheitsversorgung.**

#### **§4 MITGLIEDSCHAFT**

- 1.) **Mitglied können natürliche Personen werden.**
- 2.) **Konstituiert wird der Verein aus approbierten niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten sowie den psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendpsychotherapeutinnen und -therapeuten aus den beiden Tälern Unteres und Oberes Elztal sowie Simonswäldertal. Diese Mitglieder sind ordentliche Mitglieder. Eine assoziierte Mitgliedschaft ist möglich. Assoziierte Mitglieder können z.B. RuheständlerInnen, KrankenhausärztInnen, -psychologInnen oder WeiterbildungsassistentInnen sein. Es wird ein reduzierter Mitgliedbeitrag erhoben. Assoziierte Mitglieder haben kein Stimmrecht in der Mitgliederversammlung.**
- 3.) **Die Mitgliedschaft wird erworben durch Aufnahmeantrag und Aufnahme durch den Vorstand. Über den Aufnahmeantrag entscheidet die Hauptversammlung, wobei eine Aufnahme nur dann möglich ist, wenn mindestens 2/3 der bei der Entscheidung anwesenden Mitglieder dem zustimmen.**
- 4.) **Die Ablehnung der Aufnahme durch den Vorstand ist vom Antragsteller nicht anfechtbar. Der Vorstand ist nicht verpflichtet, etwaige Ablehnungsgründe dem Bewerber bekannt zu geben. Ein Aufnahmeanspruch besteht nicht.**
- 5.) **Zur Teilnahme an den Versammlungen ist der Bewerber nach Zustimmung durch die Hauptversammlung berechtigt. Der Austritt aus dem Verein ist gegenüber dem Vorstand schriftlich zu erklären und wird zum Ende des Geschäftsjahres rechtswirksam.**

#### **§5 ENDE DER MITGLIEDSCHAFT**

**Die Mitgliedschaft endet:**

- 1.) **durch den Tod des Mitgliedes bzw. des assoziierten Mitgliedes.**
- 2.) **durch freiwilligen Austritt mit schriftlicher Kündigung**

- 3.) **durch Ausschluss, den der Vorstand aussprechen kann, wenn ein Mitglied den Vereinsbestimmungen schadet oder sich einer unehrenhaften Handlung schuldig macht. Ein Ausschluss ist insbesondere auch dann möglich, wenn die Hauptversammlung dies mit einer Mehrheit von 2/3 der anwesenden Stimmen beschließt. Besondere Gründe in der Person des Auszuschließenden brauchen nicht vorzuliegen.**
- 4.) **durch Aufgabe der Praxistätigkeit. Weitere assoziierte Mitgliedschaft ist möglich.**
- 5.) **durch Beschluss der Hauptversammlung mit 2/3 der Stimmen der anwesenden Mitglieder, wenn ein Mitglied den Ausschluss schriftlich beantragt und in der Hauptversammlung vor den Anwesenden begründet hat.**

## **§6 MITGLIEDSBEITRÄGE**

- 1.) **Der Verein erhebt Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren, über deren Höhe und Fälligkeit die Hauptversammlung beschließt.**
- 2.) **Die Hauptversammlung beschließt auch mit 2/3 Mehrheit der anwesenden Mitglieder eine gesonderte Beitrags-, Kosten- und Umlageverordnung.**
- 3.) **Das Stimmrecht in der Hauptversammlung ist an die Zahlung der fälligen Beiträge gekoppelt.**
- 4.) **Aufnahmegebühren, werden bei einem Austritt bzw. Ausschluss eines Mitglieds nicht zurückerstattet. Gleiches gilt in Bezug auf den jährlichen Mitgliedsbeitrag bei einem vorzeitigen Ausscheiden.**

## **§7 VEREINSORGANE UND VORSTAND**

- 1.) **die Organe des Vereines sind**
  - a) **der Vorstand**
  - b) **die Hauptversammlung (1x /Jahr)**
- 2.) **Der Vorstand besteht aus maximal 5 Personen**
  - a) **den bis zu drei gleichberechtigten, vertretungsberechtigten, geschäftsführenden Vorsitzenden**
  - b) **einem Schriftführer**
  - c) **einem Schatzmeister**
- 3.) **Die Vorstandsmitglieder werden in ihrer jeweiligen Funktion von der Hauptversammlung aus den Vereinsmitgliedern für die Dauer von maximal**

**zwei Jahren gewählt. Die Vorstandsmitglieder bleiben in jedem Falle bis zu einer Neuwahl im Amt. Eine Wiederwahl ist möglich und zulässig.**

- 4.) Stehen mehrere Kandidaten zur Verfügung, so erfolgt die Wahl entsprechend einer Wahlordnung, die als Anlage 2 beigefügt ist.**
- 5.) Der Vorstand und der erweiterte Vorstand fassen ihre Beschlüsse mit einfacher Mehrheit.**
- 6.) Die gleichberechtigten Vorsitzenden sind grundsätzlich einzeln vertretungsberechtigt**
- 7.) Der Vorstand sowie die übrigen Mitglieder des Gesamtvorstandes können durch die Hauptversammlung jederzeit durch die Wahl eines neuen Vorstandes bzw. Vorstandsmitgliedes ihres Amtes enthoben werden.**
- 8.) Die Hauptversammlung ist das höchste Kontroll- und Beschlussorgan des Vereins. Sie tagt nicht öffentlich. Sie ist einzuberufen, so oft das Interesse des Vereines dies erfordert, mindestens jedoch einmal im Jahr. Sie ist ferner einzuberufen, wenn der Vorsitzende des Vorstandes es für notwendig erachtet oder  $\frac{1}{4}$  der Vereinsmitglieder schriftlich unter Angabe von Gründen dies beim Vorstand beantragt. Sie ist zwei Wochen vor Sitzungstermin unter Angabe der Tagesordnung durch schriftliche Einladung der Mitglieder bekannt zu geben. Die Teilnahme an der Hauptversammlung ist für alle Mitglieder Pflicht. Zur Beschlussfassung müssen mindestens 10 der stimmberechtigten Mitglieder anwesend oder durch Vollmacht vertreten sein.**

## **§8 AUFGABEN DES GESAMTVORSTANDES**

- 1.) Dem Gesamtvorstand obliegt die Leitung des Vereins. Er ist neben der Hauptversammlung gegenüber den geschäftsführenden Vorsitzenden weisungsberechtigt.**
- 2.) Der Vorstand beschließt in Sitzungen, die vom einem der gleichberechtigten Vorsitzenden einberufen werden. Eine Einberufungsfrist von zwei Tagen soll eingehalten werden.**
- 3.) Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens drei seiner Mitglieder anwesend sind. Bei der Beschlussfassung entscheidet die Mehrheit der abgegebenen Stimmen.**
- 4.) Der Vorstand kann im schriftlichen oder fernschriftlichen Verfahren beschließen, wenn alle Vorstandsmitglieder dieser Vorgehensweise zustimmen.**
- 5.) Der Vorstand erlässt eine Geschäftsordnung, in der Aufgabenverteilung und Vertretungsmacht geregelt werden.**

- 6.) **Aufwandersatz:** Entstandene Auslagen können den Mitgliedern und Vorstandsmitgliedern erstattet werden. Dazu ist ein Vorstandsbeschluss über Art und Umfang der Kostenerstattung erforderlich.

## **§9 AUFGABEN DER HAUPTVERSAMMLUNG**

- 1.) **Die Beschlussfähigkeit der Hauptversammlung ist bei Anwesenheit oder Vertretung von mindestens 10 der Mitglieder gegeben.**
- 2.) **Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst, sofern diese Satzung nicht andere Stimmenverhältnisse erfordert. Satzungsänderungen sowie Auflösung des Vereines bedürfen der Mehrheit von 2/3 aller anwesenden Vereinsmitglieder. Sollte die Hauptversammlung in den vorgenannten Fällen nicht beschlussfähig sein, ist erneut eine Versammlung unter Angabe der Tagesordnung einzuberufen, in der die Beschlussfassung mit einer Mehrheit von 2/3 der Anwesenden oder vertretenen Mitglieder erfolgt. Bei allen anderen Entscheidungen ist die Hauptversammlung bei einer zum zweiten Mal einberufenen Sitzung ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen bzw. vertretenen Mitglieder beschlussfähig. Durch einen mit einfacher Mehrheit zu befassenden Beschluss kann die Hauptversammlung die Zahl der Tagesordnungspunkte erweitern oder einschränken.**
- 3.) **Jedes Mitglied kann sich durch schriftliche Vollmacht durch ein anderes Vereinsmitglied vertreten lassen, das seinerseits jedoch nur eine Person vertreten kann.**
- 4.) **Über die Beschlüsse der Hauptversammlung ist eine Niederschrift anzufertigen, die vom Leiter der Versammlung und vom Protokollführer zu unterschreiben ist. Die Leitung der Hauptversammlung hat außer bei seiner eigenen Wahl der geschäftsführende Vorstand, der einen Moderator bestimmt.**
- 5.) **Die Hauptversammlung beschließt über:**
  - \* **die Verwendung eines aus der festgestellten Jahresbilanz etwa sich ergebenden Überschusses,**
  - \* **die Behandlung eines aus der Jahresbilanz festgestellten Verlustes,**
  - \* **die Entlastung des Vorstandes,**
  - \* **die Wahl der Vorsitzenden, des Schatzmeisters- und des Schriftführers**
  - \* **die Wahl von zwei Rechnungsprüfern, die für ein Jahr bestellt werden**
  - \* **Satzungsänderungen, die mit nur mit 2/3 der Stimmen aller anwesenden Vereinsmitglieder durchgeführt werden können,**
  - \* **Anträge, die mindestens 7 Tage vor der Hauptversammlung bei einem Vorstandsmitglied eingebracht werden**
  - \* **die Aufnahme von neuen Mitgliedern**

- \* **Ausschluss von Mitgliedern,**
  - \* **Die Höhe von Aufwandsentschädigung für Vorstandsmitglieder und Projektgruppen**
  - \* **die Vereinsauflösung gemäß § 41 BGB.**
- 6.) **Die Hauptversammlung ist das beschlussfähige Gremium der ZWÄG e.V. Stimmberechtigt sind nur ordentliche Mitglieder, assoziierte Mitglieder haben Vorschlagsrecht.**

## **§10 VERGÜTUNG**

**Das Amt des Vereinsvorstands wird grundsätzlich ehrenamtlich ausgeübt. Die Mitgliederversammlung kann abweichend von §3 beschließen, dass dem Vorstand für seine Vorstandstätigkeit eine angemessene Vergütung gezahlt wird.**

## **§11 INKRAFTTRETEN**

**Diese Satzung tritt mit ihrem Beschluss durch die Hauptversammlung in Kraft.**

**Waldkirch, den 13.10.2021**

**Unterzeichnet haben:**

**1. Vorsitzender: Gerhard Schwab**

**Schriftführerin: Jasmin Kleinberens**

# **Anlage 1**

## **KODEX FÜR DAS MEDIZINISCHE QUALITÄTSNETZ ZWÄG e.V.**

**(Der Kodex regelt das kollegiale Nebeneinander im MEDIZINISCHEN QUALITÄTSNETZ ZWÄG. Er ist Bestandteil der Satzung. Sein Inhalt kann nur mit 2/3 Anteil der Stimmen der Hauptversammlung geändert werden.)**

- 1.) Die Solidarität untereinander bestimmt das Verhalten der Mitglieder und des Vereins.**
- 2.) Selbstverständlich ist die gegenseitige Information für überwiesene Patienten unter Wahrnehmung der gesetzlichen Einschränkungen (Datenschutzgesetz; ärztliche Schweigepflicht), wie es bisher bereits durch die KV/Ärztchammer geregelt ist.**
- 3.) Die medizinische Versorgung zu Lasten der GVK hat ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich zu erfolgen und wird auf das medizinisch Notwendige begrenzt.**
- 4.) Alle Leistungen außerhalb der GVK dürfen nicht zu deren Lasten abgerechnet werden. Die Rechnungsstellung erfolgt gemäß im ZWÄG vereinbarter Richtlinien.**
- 5.) Der überwiesene Patient darf im laufenden Quartal nicht zum Stammpatienten werden. Bei Arztwechsel sollen die vorhandenen Unterlagen ausgetauscht werden.**
- 6.) Verstöße gegen den Kodex rechtfertigen ein Gespräch mit dem Vertrauensmann und eine Stellungnahme vor der Hauptversammlung mit der Möglichkeit des Ausschlusses aus dem Verein.**
- 7.) Meinungsunterschiede werden im persönlichen Gespräch ausgetauscht, bei unüberbrückbaren Problemen soll ein Gespräch mit einer Vertrauensperson aus dem Vorstand gesucht werden.**

## **Anlage 2**

### **WAHLORDNUNG**

**Für den Fall, dass bei einzelnen Wahlen zum Vorstand mehrere Kandidaten zur Verfügung stehen, gilt folgende Wahlordnung:**

**1.) Die Wahl zum Vorstand ist geheim durchzuführen. Alle übrigen Wahlen sind auf Antrag geheim durchzuführen.**

**2.) Die Vollversammlung führt die Wahl für den Vorstand in der Reihenfolge drei Vorsitzende, Schatzmeister, Schriftführer in bis zu drei Wahlgängen durch.**

**Im ersten Wahlgang gilt: gewählt ist, wer 2/3 aller anwesenden Vereinsmitglieder auf sich vereinen kann.**

**Im zweiten Wahlgang gilt: gewählt ist wer die einfache Mehrheit auf sich vereinen kann.**

**Nach dem ersten Wahlgang verbleiben die beiden Kandidaten mit den meisten Stimmen.**

**3.) Bei anderen Wahlen genügt immer die einfache Mehrheit der anwesenden Mitglieder in einem Wahlgang.**

## **Anlage 3**

### **Leitbild der Ärzte im ZWÄG e.V.**

**Das Leitbild ist die Grundlage der Arbeit aller ZWÄG-Ärzte auf ihrem Weg zu einer auch zukünftig leistungsstarken Gesundheitsregion mit wirtschaftlich erfolgreichen Gesundheitsunternehmen**

- 1.) Wir wollen unserer regionalen Verantwortung in der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung gerecht werden.**
- 2.) Dazu werden wir auch zukünftig wohnortnah eine qualitativ hochwertige medizinische ambulante Versorgung sicher stellen.**
- 3.) Die Erhaltung der Gesundheit der Bevölkerung durch Prävention und die Wiederherstellung der Patientengesundheit sind dabei unsere vorrangigen Ziele. Dabei bauen wir auf die Eigenverantwortung unserer Patienten.**
- 4.) Die vertrauensvolle, kollegiale Zusammenarbeit unter den Kassenärzten, mit dem Krankenhaus und den nichtärztlichen Leistungserbringern, die Kooperation und Kommunikation zum Wohle unserer Patienten werden von uns ständig weiterentwickelt.**
- 5.) Wir werden uns auch weiterhin für freie Arztwahl und Therapiefreiheit einsetzen. Die Patientensouveränität muss erhalten bleiben.**
- 6.) Wir wollen Patienten und Kostenträger durch die Qualität unserer Leistung überzeugen.**